

SÜDWIND

Tirol



2021 Jahresbericht

Die Fotos auf unserer Titelseite zeigen im Uhrzeigersinn Impressionen aus folgenden Veranstaltungen/Angeboten (oben links beginnend):

Podiumsdiskussion „Corona global und regional gesehen“

FutureLab „Welternährung im Fokus“

IFFI-Jugendjury vergibt den Südwind-Filmpreis 2021

Schoko-Osterhasen Aktion der Südwind Aktivist*innen

Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum“ in Innsbruck

FutureLab „Welternährung im Fokus“

Impressum:

Südwind Tirol
Leopoldstraße 2/ 1. Stk., 6020 Innsbruck
Innsbruck, März 2022

Bildrechte: © Südwind Tirol
ausg. S. 14 „Lunana“: © trigon-film.org

Südwind Tirol im Jahr 2021

Die Covid-19-Pandemie wirkt wie ein Brennglas, das gesellschaftliche Ungleichheiten verstärkt: Diese Aussage war in den letzten Monaten sehr oft zu hören. Die bedauerliche Evidenz dazu lieferte der jährliche Fortschrittsbericht der Vereinten Nationen zu den nachhaltigen Entwicklungszielen im Juni 2021:

Bis zu 124 Millionen Menschen wurden weltweit in die extreme Armut zurückgeworfen, die Zahl der Menschen, die bereits vor der Pandemie an Hunger litten, erhöhte sich um 83 bis 132 Millionen und 101 Millionen Kinder und Jugendliche fielen unter das Mindestniveau der Lesefähigkeit. Vulnerable Gruppen sind überall am stärksten betroffen: Die Gewalt gegen Frauen und Mädchen hat sich eklatant verschärft und sie haben unverhältnismäßig stark unter dem Verlust von Arbeitsplätzen und der zunehmenden Pflegearbeit gelitten.

(<https://unric.org/de/06072021sdgs>)

Um die Folgen der Pandemie rückgängig zu machen und die Maßnahmen zum Erreichen der wichtigsten Nachhaltigkeitsziele (wieder) voranzutreiben, sind die nächsten 18 Monate entscheidend, heißt es im Bericht, der alle Nationen zu verstärkten Anstrengungen aufruft.

Der Kampf für globale Gerechtigkeit und für eine global nachhaltige Entwicklung ist das Hauptanliegen von Südwind seit über 40 Jahren – und so sollte die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele endlich ganz nach oben auf die politische Agenda der österreichischen Regierung wandern, um zu verhindern, dass das Wohlergehen von Millionen Menschen durch die Pandemie um Jahre, wenn nicht Jahrzehnte zurückgeworfen wird.

Wir haben auch 2021 diverse Akzente gesetzt, um auf globale Ungleichheiten aufmerksam zu machen. Der ungleiche Zugang zu Covid-19 Medikamenten und Impfstoffen und die Frage der Patentaussetzung standen bei einem Vortrag inkl. Podiumsdiskussion im Zentrum.

Den Missständen im globalen Ernährungssystem haben wir uns aus verschiedenen Richtungen genähert. Berichte aus erster Hand über Arbeitsrechtsverletzungen gab es beim 3-tätigen FutureLab in Mutters sowie beim Tiroler Entwicklungstag: Arbeitsrechtler*innen von Tirol über Südafrika bis Brasilien berichteten. Auch die Handlungsmöglichkeiten auf politischer Ebene sowie als Konsument*in kamen nicht zu kurz: Beim neu überarbeiteten Stadtrundgang „Ethischer Konsum“ in Innsbruck zum Beispiel, der im November Premiere hatte, oder bei Straßenaktionen zu einem starken europaweiten Lieferkettengesetz. Die Forderung nach verbindlicher Regulierung von Unternehmen erhielt mit der Verabschiedung des deutschen Lieferkettengesetzes Aufwind, Anstrengungen dazu auf EU-Ebene werden wir weiterhin kritisch beobachten und uns lautstark einbringen.

Abschließend soll die „Reise für das Leben“ einer 180-köpfigen zapatistischen Delegation durch Europa Erwähnung finden. 12 davon machten auch in Innsbruck Halt. Die indigene und kleinbäuerlich geprägte Bewegung der Zapatist*innen kennt die Auswirkungen eines entfesselten Kapitalismus besser als viele Menschen in Europa. Und sie haben, so wie viele andere Verlierer*innen der neoliberalen Globalisierung, gesellschaftliche Gegenentwürfe geschaffen. Auch hier sollten wir neugierig hinsehen, um zu lernen und uns Inspiration zu holen. Hinsehen oder einfach nur zuhören – auch das kann von den Zapatist*innen gelernt werden.

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2021. Wie immer möchten wir unseren Fördergeber*innen, den Südwind-Mitgliedern, Spender*innen sowie den ehrenamtlichen Unterstützer*innen und Aktivist*innen danken, die unsere Arbeit ermöglichen.

Gefördert und finanziert wurde unsere Arbeit 2021 von der Europäischen Union, der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, der Dreikönigsaktion, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck.

Viel Freude beim Lesen des Jahresberichts wünscht

Caroline Sommeregger (Regionalstellenleitung) für das Südwind Team

Beratung, Information und Literatur zu globalen Themen

Auch im dritten Jahr der Pandemie wurde der Bestand der Bibliothek erweitert, sortiert und gepflegt. Trotz coronabedingter Schließzeiten fanden in den offiziell geöffneten Wochen Beratungen statt und durften die Mitarbeiterinnen Gäste und interessierte Besucher*innen begrüßen.

Immerhin befinden sich mittlerweile rund 4.300 Medien in unserer Bibliothek in der Innsbrucker Leopoldstraße, die als DIE Anlauf- und Informationsstelle für entwicklungspolitische Themen und Globales Lernen in Tirol gilt. Unsere Besucher*innen finden hier Sachbücher, Unterrichtsmaterialien, ausgewählte Belletristik, DVDs und einschlägige Kinder- und Jugendbücher.

Ein zentraler Tätigkeitsbereich sind weiterhin die Beratungen für Lehrer*innen, Schüler*innen und Studierende. Ausgeliehen werden vorwiegend didaktische Materialien für Kindergarten, Schule, Jugendarbeit oder Erwachsenenbildung: Ausgewählte Filme, Spiele und Unterrichtsmaterialien sollen die Umsetzung von Globalem Lernen/Global Citizenship Education in der Bildungsarbeit erleichtern bzw. ermöglichen.

Neben den Beratungsleistungen geben wir Tipps für die Unterrichtsplanung oder zu vorwissenschaftlichen Arbeiten, vermitteln Kontakte zu Expert*innen und tragen zu Erfahrungsaustausch und Vernetzung bei.

Die Nord-Süd-Bibliothek ist Teil des Verbunds der Bibliotheken zu Globalem Lernen. Durch unsere Partnerbibliotheken (BAOBAB in Wien, Südwind-Bibliotheken in anderen Bundesländern) können wir via Fernleihe unseren Nutzer*innen Zugang zu einem umfangreichen Medienbestand ermöglichen. Außerdem sind wir Mitglied im Büchereiverband Österreichs.

Im Jahr 2021 konnten wir 39 Personen umfassend beraten und führten 286 Verleihvorgänge durch.



In unserem vielfältigen Bestand an Medien finden sich auch ausgewählte Zeitschriften und Kinderbücher

Ein weiteres Angebot sind unsere Literatur- und Medienpakete: Büchereien können diese Pakete für 3 bis 6 Monate kostenlos ausleihen und die darin enthaltenen Medien in dieser Zeit in ihren Verleih integrieren. Für viele Büchereien ist das eine willkommene Bereicherung ihres Bestandes.

Folgendes Literatur- und Medienpaket wurde 2021 verliehen:

Seit 2018 besteht die Kooperation zwischen Südwind Tirol und der Jenbacher „Markt- und Schulbücherei jen.buch“. Regelmäßig wurden Medienpakete zu den 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) verliehen und in die dortigen Schwerpunktsetzungen eingearbeitet.

Aufgrund von Corona und der zeitweisen Schließung der Bibliotheken konnte im Jahr 2021 nur eines anstatt zwei geplanter Medienpakete zu den SDGs verliehen werden. Das von Südwind zusammengestellte Medienpaket „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“ befand sich von Oktober 2021 bis Jänner 2022 in der Jenbacher Bibliothek jen.buch. Das Paket enthielt 18 Medien zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen 6 und 7 und umfasste Medien wie Kinder- und Jugendbücher, DVDs, Fachliteratur und mehr.

Wichtiger Treffpunkt für ehrenamtliche Gruppen

Für viele ehrenamtliche Gruppen und Initiativen ist die Nord-Süd-Bibliothek ein wichtiger Treffpunkt. Hier können Besprechungen und Treffen sehr zentral und vor allem kostenlos stattfinden. So etwa die Südwind-Aktivist*innen, also junge Menschen, die ehrenamtlich durch öffentliche Aktionen zu mehr globaler Gerechtigkeit beitragen möchten.

Im Jahr 2021 fanden auch mehrere Treffen der Organisationsgruppe zur Planung des Besuchs der zapatistischen Delegation in Innsbruck statt. Mehrere Gruppen und Einzelpersonen (Chiapas-Gruppe Tirol, Antifa-Gruppe, Café Lotta) trafen sich regelmäßig um den Aufenthalt der Zapatist*innen zu organisieren.

Einführungsseminare und Bibliotheksführungen

Im Frühling fanden fünf Online-Einführungsworkshops für Studierendengruppen der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) zum Thema „Globales Lernen und Ernährung“ statt. Die Studierenden kamen aus dem Fachbereich „Ernährung und Nachhaltigkeit“ und wurden über zentrale globale Zusammenhänge rund ums Thema Essen informiert.

Außerdem konnten die Teilnehmer*innen das Konzept des Globalen Lernens anhand konkreter Unterrichtsmaterialien der Nord-Süd-Bibliothek kennenlernen. Darüber hinaus gab es noch Zeit, sich selbstständig einen Überblick über die Vielfalt an Medien zu entwicklungspolitischen Themen in der Bibliothek zu verschaffen.

Im Zuge eines weiteren „virtuellen Besuchs“ von Studierenden der Universitäts-Lehrveranstaltung "Introduction to Global Citizenship Education" in der Nord-Süd-Bibliothek (LV-Leiterin: Joanna Egger) wurde Südwind Tirol und die Bibliothek vorgestellt. 22 interessierte Studierende nahmen teil und konnten sich virtuell einen Überblick über die Südwind Angebote zum Globalen Lernen machen.

Trotz der Situation rund um Covid-19 war es einer Gruppe der Pädagogischen Hochschule Tirol möglich die Nord-Süd-Bibliothek am 23. Juni 2021 in Präsenz zu besuchen. Sieben interessierte Teilnehmer*innen lernten dabei Südwind und die Vielfalt der Medien in der Bibliothek kennen.



Besuch einer Studierendengruppe der Pädagogischen Hochschule Tirol

Bibliothek: Online!

Online ist der gesamte Bestand unserer Bibliothek – sowie unserer österreichischen Partnerbibliotheken – abrufbar unter: www.baobab.at/onlinekatalog
Über die Online-Plattform können ausgewählte Medien auch von zuhause heruntergeladen werden und ausgeliehene Medien verlängert werden.

Video On Demand!

Seit Herbst 2021 können die Benutzer*innen der Bibliothek mit einem gültigen Entlehnsausweis eine Auswahl an über 60 Filmen kostenlos streamen. Am Computer, Tablet oder Handy sind nun also unkompliziert passende Filme zu aktuellen globalen Entwicklungen für den Unterricht auffindbar. Viele Filme haben internationale Filmpreise und Auszeichnungen erhalten, zu allen Filmen können zudem didaktische Begleitmaterialien heruntergeladen werden.

Infotische

Südwind Tirol informiert regelmäßig bei unterschiedlichen Veranstaltungen über Bildungsangebote zu globalen Themen sowie über Materialien/Medien aus der Nord-Süd-Bibliothek. Im Jahr 2021 konnten trotz der Covid-Situation zwei Infotische organisiert werden.

Auf der ersten Sommerakademie zum Thema „rassismuskritische Schule“ in Innsbruck wurde Südwind eingeladen die Nord-Süd-Bibliothek und Medien zum Thema „Diversität“ im Bildungshaus Seehof zu präsentieren.

Im Rahmen des Tiroler Entwicklungstages 2021 fand ein Workshop von Südwind Tirol zum Thema „Frauen in globalisierten Arbeitswelten“ statt. Im Zuge dieses Workshops wurde ein Infotisch aufgebaut und die Nord-Süd-Bibliothek vorgestellt.

Neben den Infotischen in Präsenz wurden auch bei allen Online-Veranstaltungen und bei Einführungsseminaren ins Globale Lernen virtuelle Infotische organisiert.

Globales Lernen: Unsere schulische Bildungsarbeit

Globale Gerechtigkeit und eine global nachhaltige Entwicklung sind die Hauptanliegen von Südwind seit über 40 Jahren. Die Folgen der Covid-19-Pandemie haben viele Fortschritte in diesem Kampf zunichte gemacht sowie die Erreichung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung massiv gebremst.

Umso wichtiger erscheint es uns, unsere Bildungsarbeit zu forcieren, denn: Für globale Veränderung braucht es kritische Weltbürger*innen, welche die Fähigkeiten und die Motivation besitzen, Verantwortung zu übernehmen und wissen, wie sie von ihrer politischen Stimme Gebrauch machen können.

Auf Basis des pädagogischen Konzepts des Globalen Lernens/Global Citizenship Education möchten wir Schüler*innen und Lehrer*innen, Studierende und interessierten Menschen Einblicke in die Lebenswelt von Menschen im globalen Süden ermöglichen, weltweite Zusammenhänge aufzeigen und Perspektivenwechsel erlebbar machen. Mit unseren Workshops, Ausstellungen und Bibliotheksführungen erreichen wir vor allem Schüler*innen und Studierende. Unsere Fortbildungen, Seminare und Beratungen richten sich an Lehrer*innen, Dozent*innen, Jugendarbeiter*innen und andere Pädagog*innen.

Workshop-Reihe „Weltsicht entwickeln und SDGs begreifbar machen“

Unser breites Workshop-Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und interessierte Erwachsenen-Gruppen und möchte eben diesen die Themen des Globalen Lernens näher bringen. Soziale Gerechtigkeit, globale Nachhaltigkeit und Arbeitsbedingungen weltweit sind die umspannenden Themen der Workshops und werden anhand konkreter Beispiele wie Kakao, Handy oder Baumwolle und Bekleidung in den Workshops erfahrbar und greifbar gemacht.

Südwind Mitarbeiter*innen arbeiten mit einem interaktiven, erlebnisreichen Programm und anschaulichen Lernmaterialien, die nach dem Konzept des Globalen Lernens/Global Citizenship Education gestaltet wurden.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen war es den Schulen nicht immer erlaubt, Personen und somit Workshops von außenstehenden Einrichtungen in die Schule einzuladen. Immerhin konnte Südwind vier Workshops in Präsenz abhalten, eine willkommene Abwechslung zu Home-Schooling für die Schüler*innen.

Zwei Workshops wurden Online als Webinare abgehalten, beide zum Thema „Die Reise meines Handys“.



*Schüler*innen beim Südwind-Workshop*

Insgesamt haben 109 Kinder/Jugendliche – 5 Schulklassen und eine Erwachsenengruppe – an Südwind-Workshops teilgenommen:

„Der lange Weg meiner Jeans“	2 Klassen
„Fußball: Fair Pay – Fair Play!“	1 Klasse
„Outdoor-Bekleidung“	1 Gruppe
„Die Reise meines Handys“(online)	2 Klassen

Folgende Schulen/Bildungseinrichtungen buchten unsere Workshops:
 HAK/HAS Lienz, HBFLA Rotholz, MS Völs, Akademisches Gymnasium, Alpenverein Innsbruck.

Südwind- Erlebnisausstellungen

Faserschmeichler

Die Baumwoll-Ausstellung „Faserschmeichler – Geschichte und Alltag der Baumwolle“ wurde bereits für den Einsatz auf der Tiroler Nachhaltigkeitsmesse ÖKO FAIR aufgebaut, als am gleichen Tag die Messe aufgrund einer Verordnung der Stadt Innsbruck abgesagt werden musste. Bei der letzten ÖKO FAIR die in Präsenz im Jahr 2019 stattfand, zählte die Messe 4000 Besucher*innen. Wir hoffen, dass der neue Termin von 10-12. Juni 2022 ebenso viele Interessierte anlocken wird und die Baumwoll-Ausstellung wieder einen zentralen Platz dort findet.

Pionier:innen der Nachhaltigkeit

Die Ausstellung „Pic her story - Pionierinnen der Nachhaltigkeit“ der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP und der Frauen*solidarität war ebenso für die ÖKO FAIR Messe organisiert worden. Die Ausstellung befasst sich mit dem Engagement von Nachhaltigkeitspionierinnen aus aller Welt im Bereich der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Zusätzlich sollte noch ein zusätzliches Ausstellungsplakat zum SDG-Gendergerechtigkeit sichtbar gemacht werden, um auf das Entwicklungsziel 5 hinzuweisen und darüber zu informieren.

Fortbildung für Pädagog*innen zum Globalen Lernen

Südwind Tirol bietet regelmäßig Schulungen und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen (Kindergärtner*innen, Lehrer*innen, Lehramtsstudierende, Jugendarbeiter*innen, Erwachsenenbildner*innen und andere) an. Dafür arbeiten wir eng mit den Pädagogischen Hochschulen in Innsbruck und Sams, der Universität Innsbruck und dem Management Center Innsbruck (MCI) zusammen.

Im Jahr 2021 konnten wir mit unseren Fortbildungsveranstaltungen 115 Lehramtsstudierende und Lehrende erreichen. Neben fünf Online-Fortbildungen für Studierende der PH Tirol zum Thema „Globales Lernen, Nachhaltigkeit und Ernährung“ im Frühjahr 2021 (siehe „Einführungsseminare oben“), fanden folgende Seminare statt:

25.01.2021, 14:00 – 17:15 Uhr (4 UE)

**Vorurteile, Rassismus und Diskriminierung:
Sensibilisierung und Ideen für den Unterricht**

Referentinnen: Tanja Huchler-Benchaou und Nina Marcher

Online-Veranstaltung

Das Seminar wurde als Fortbildungsseminar für Lehrer*innen an der PHT angeboten.

TN: 9 Lehrende aus unterschiedlichen Schulstufen

16.03. & 11.05.2021, jeweils 14:00 – 17:15 Uhr (8 UE)

Von Rosa Parks zu Greta Thunberg – ziviler Ungehorsam als gelebte Demokratie?

Referentin: Nina Marcher

Online-Veranstaltung

Das Seminar wurde als Fortbildungsseminar für Lehrer*innen an der PHT angeboten.

TN: 10 Lehrer*innen der Sekundarstufe I & II

18.03.2021, 14:00 – 17:15 Uhr (4 UE)

Woher kommt mein T-Shirt?

Soziale und ökologische Hintergründe der Modeindustrie

Referentin: Caroline Sommeregger

Das Seminar wurde als Fortbildungsseminar für Lehrer*innen an der PHT angeboten.

TN: 12 Lehrer*innen der Sekundarstufe I

16.12.2021, 10:00 bis 12:00 Uhr

Vortrag und Workshops zu „Klimagerechtigkeit“

Referentin: Dina Prettnner

Der Vortrag wurde in Kooperation mit dem Verein Community angeboten.

TN: 12 Jugendarbeiter*innen

Get up and Goals!

Globale Entwicklungsziele für mutige Weltbürger*innen

Im Frühjahr 2021 fand das EU-Projekt „Get up and Goals!“ seinen endgültigen Abschluss. Über drei Jahre lang war es Ziel des Projektes die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und das Globale Lernen bzw. Global Citizenship Education im formalen Bildungswesen stärker zu verankern.



Neben zahlreichen Fortbildungen für Lehrer*innen und Multiplikator*innen, Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit, ambitionierten Schulprojekten, die von Schüler*innen durchgeführt wurden, und internationalen Austauschtreffen entstanden auch eine große Reihe an (Unterrichts-)Materialien für die Verwendung im Unterricht.

Konkret wurden vier Methodensammlungen zu den Themen Globale Ungleichheit, Klima, Geschlechtergerechtigkeit sowie zu Migration entwickelt.



Begleitet werden diese Materialien von einem Leitfaden für Lehrende zum Globalen Lernen. In der Broschüre „Globales Lernen im Unterricht – eine Kurzanleitung“ finden sich neben Anregungen für die Praxis auch nützliche Links und weiterführende Materialien zu den jeweiligen Themen sowie ein Evaluierungsbogen für Schüler*innen.

Unerwähnt darf auch das ambitionierte Projekt der Entwicklung eines europäischen Globalgeschichte-Buches nicht bleiben: „Eine Globale Geschichte der Menschheit“ beschäftigt sich auf innovative Art und Weise mit der Geschichte der Welt. Im Zentrum stehen nicht wie in Geschichtsbüchern üblich Daten und historische Persönlichkeiten, vielmehr werden die Prozesse dahinter, Zusammenhänge und lokal-globale Wechselbeziehungen in den Mittelpunkt gerückt. Alle drei Bände sind auf Englisch erhältlich, der dritte Band wurde von Südwind ins Deutsche

übersetzt. Begleitet wird das Buch von einem Methodenhandbuch, das konkrete Übungen und Aufgaben für den Unterricht bereitstellt und auch in Printversion erhältlich ist.

Last but not least entstanden im Projekt auch zwei Kurzvideos, die sich dem Globalen Lernen und den nachhaltigen Entwicklungszielen auf künstlerische Art und Weise nähren und die sich besonders als Einstieg in diese Themen eignen.

Alle genannten Materialien sind sowohl auf unserer Homepage www.suedwind.at/getupandgoals als auch unter www.getupandgoals.eu zu finden, wo zusätzlich ein bemerkenswerter Fundus an (Unterrichts-)Materialien zum Globalen Lernen in Englisch und anderen Sprachen bereit steht.



Arbeitskreis Globales Lernen

Seit vielen Jahren stärkt der Arbeitskreis Globales Lernen den Austausch und die Zusammenarbeit rund um globale Fragestellungen, Globales Lernen und die Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs).



2021 fanden zwei virtuelle Treffen des Arbeitskreises statt.

Beim ersten Treffen im April ging es um den internen Austausch bzw. die Diskussion der gesellschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Als Diskussionsbasis diente die Einleitung des Sammelbands „Die Welt nach Corona: Von den Risiken des Kapitalismus, den Nebenwirkungen des Ausnahmezustands und der kommenden Gesellschaft“. Es entstand die Idee, eine gemeinsame öffentliche Veranstaltung zum Thema zu organisieren, um der Unterbelichtung globaler Aspekte bzw. des Globalen Südens entgegenzusteuern. Diese wurde beim zweiten virtuellen Arbeitskreis im Mai konkretisiert, und am 12. Oktober und dem Titel „Corona global und regional gesehen: Impfgerechtigkeit und die Aussetzung von Patenten als Weg aus der Krise“ im Haus der Begegnung durchgeführt (siehe Seite 17).

Der Arbeitskreis Globales Lernen (AK Globales Lernen) ist eine Vernetzungsplattform verschiedener Akteur*innen aus dem universitären, kulturellen und zivilgesellschaftlichen Bereich: Universität Innsbruck, MCI-Innsbruck, Stadtbibliothek Innsbruck, U1 coop, Künstlerhaus Büchsenhausen, Welthaus Innsbruck und weitere Einzelpersonen. 2021 zählte der Arbeitskreis zwischen 10 und 12 Mitglieder, die einzelnen Mitglieder sind im Schlussteil des Berichts aufgelistet.

IFFI-Jugendjury beim Internationalen Filmfestival Innsbruck

Die IFFI-Jugendjury, die seit 2001 im Rahmen des Internationalen Filmfestivals Innsbruck einen Preis vergibt, bestand heuer aus 4 Jugendlichen aus verschiedenen Tiroler Schulen. Die Jugendlichen hatten Gelegenheit, sich bei einem Südwind-Workshop grundlegendes Wissen und Instrumente zur Analyse von Filmen und Filmsprache anzueignen. Zum zwölften Mal stiftete die entwicklungspolitische Organisation Südwind Tirol den mit 1.000 Euro dotierten und aus Spenden finanzierten Südwind-Filmpreis. „Mit diesen Preis wollen wir unsere Wertschätzung für das Filmschaffen in Afrika, Asien und Lateinamerika ausdrücken“, erklärte Adelheid Unterhofer, Vorsitzende von Südwind Tirol bei der Preisverleihung im Leokino.

Der diesjährige Südwind-Filmpreis ging an den Film „Lunana“ und seinen Regisseur Pawo Choyning Dorji. Alle vier Filme die im Bewerb liefen wurden von der Jugendjury gut angenommen. Doch der Gewinnerfilm, der sich um die Geschichte des jungen Lehrers Ugyen dreht, setzte sich mit seinen beeindruckenden Landschaftsbildern und den überzeugenden Laiendarsteller*innen durch. Auf dem zweiten Platz landete "Nudo Mixteco" von Angeles Cruz (Mexiko), auf Platz drei

und vier schafften es der ukrainische Spielfilm „Stop-Zemlia“ von Kateryna Gornostai und „Souad“ von Ayten Amin.



Filmszene aus „Lunana“ – Pawo Choyning Dorji

Begründung der IFFI-Jugendjury für den Film „Lunana“:
Regie: Pawo Choyning Dorji, Bhutan 2019, 109 Minuten

*Der Südwind-Preis 2021 der Jugendjury geht an einen Film, der mit viel Empathie von der Entwicklung und Selbstfindung eines Außenseiters erzählt. Ein junger Mann findet sich entgegen aller Erwartung in einer traditionellen Gemeinschaft zurecht – und findet sich so auch selbst. Er achtet Traditionen und erkennt seinen eigenen Wert, indem er für andere da ist. Beeindruckende Landschaftsbilder und die überzeugenden Laiendarsteller*innen machen den Film authentisch, ergreifend und bezaubernd. Ein Lied, das sich leitmotivisch durch den Film zieht und den Lernprozess der Hauptfigur symbolisiert, berührte uns besonders. Mit großer Freude und Überzeugung vergeben wir den Südwind-Filmpreis an „Lunana“ von Pawo Choyning Dorji.*

Tiroler & Vorarlberger Entwicklungstag Südwind Workshop „Frauen in globalisierten Arbeitswelten“

Am 27. Und 28. Oktober 2021 fand der erste von Vorarlberg und Tirol gemeinsam veranstaltete Entwicklungstag statt, der sich unter dem Titel „Ohne Gendern kein Verändern“ dem Thema Frauen in der Entwicklungszusammenarbeit widmete.

Südwind war an beiden Tagen mit dem Workshop „Frauen in globalisierten Arbeitswelten“ vertreten, der sich mit den besonderen Herausforderungen von weiblichen globalisierten Arbeitswelten auseinandersetzte.

Neben einem Überblick über die allgemeine Lage von Frauen und Mädchen in globalisierten Lieferketten, die häufig prekär, von Gewalt geprägt und unterfinan-

ziert ist, hatten die Teilnehmer*innen des Workshops die Möglichkeit mit Colette Solomon ins Gespräch zu kommen.



Die **Direktorin von Women on Farms Project (Südafrika)** war virtuell zugeschaltet und berichtete aus erster Hand über die Arbeits- und Lebensbedingungen von südafrikanischen Erntehelferinnen im Weinanbau. Die eindrücklichen Erzählungen wurden vom interessierten Publikum sehr gut angenommen und befeuerten die Diskussionen über Handlungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten im Anschluss. Bei den Teilnehmenden herrschte abschließend Konsens, dass gerade die Politik gefragt ist, hier weiter anzusetzen und verbindliche Lieferkettengesetze sowie erhöhten Schutz von Frauen in der Arbeitswelt sicherzustellen.

Stadtrundgang zu Ethischem Konsum „Die Katze im Sack kaufen“

Südwind Tirol bietet seit 2014 Stadtrundgänge zum Nachhaltigen Konsum für Erwachsene in Innsbruck an. Aus diesen heraus sind aufgrund der großen Nachfrage schließlich die Stadtrundgänge für Jugendliche entwickelt worden, die mittlerweile in den Städten Imst, Innsbruck, Schwaz und Wörgl angeboten werden.

Bei den Stadtrundgängen zum Thema „Ethischer Konsum“ wird alltäglichen Produkten wie Handys, Lebensmitteln oder Bekleidung auf den Grund gegangen und globale Zusammenhänge begreifbar gemacht. Ein weiterer Fokus der Rundgänge ist es, konkrete Alternativen zum herkömmlichen Konsum vorzustellen. So werden bei den Rundgängen lokale Initiativen und Geschäfte aber auch alt bewährte Konsumalternativen besucht, bei denen die Teilnehmenden mit den Akteur*innen des Wandels ins Gespräch kommen.

Stadtrundgänge für Erwachsene

Der Stadtrundgang für Erwachsene wurde im Sommer 2021 vom Stadtführer Christian Kayed und dem Team von Südwind Tirol neu überarbeitet und aktualisiert. Der Fokus liegt nun noch einmal stärker auf den alternativen Handlungsmög-

lichkeiten zum herkömmlichen Konsum: Solidar- und sozialökonomische Initiativen bzw. Betriebe werden vorgestellt und es gibt die Möglichkeit, mit den Akteur*innen ins Gespräch zu kommen.

Im Vorfeld der Tiroler Nachhaltigkeitsmesse ÖKO FAIR wurde der Stadtrundgang zweimal öffentlich angeboten. So fanden zwei Termine statt, nämlich am 5. Und 11. November 2021. Beide Rundgänge waren sehr gut besucht. Die Wartelisten waren schnell voll und aufgrund der geltenden Corona-Maßnahmen waren die Gruppen auf 18 Teilnehmer*innen pro Führung begrenzt. Interessierte, die keine Plätze mehr erhielten, sollen im Frühjahr 2022 die Möglichkeit bekommen, ihre Stadt unter neuen Gesichtspunkten kennenzulernen.

Im Austausch mit den Teilnehmer*innen ergab sich ein durchwegs positives Feedback. Die einzelnen Stationen luden zum Diskutieren und Nachfragen ein, die Gründer*innen der Initiativen freuten sich auf den regen Austausch und das große Interesse an ihrer Arbeit.



Stadtrundgangs-Station in der Innsbrucker Markthalle.

Stadtrundgänge für Jugendliche

Der Covid-19 Situation zum Trotz konnten auch im Jahr 2021 wieder Stadtrundgänge für Jugendliche veranstaltet werden – auch wenn die Nachfrage geringer war als in den Vorjahren.

Insgesamt konnten vier Stadtrundgänge durchgeführt werden, drei davon in Innsbruck sowie ein Stadtrundgang in Wörgl, wobei wir uns hier über den Besuch einer Gruppe aus Niederösterreich freuen durften. Insgesamt nahmen 79 Schülerinnen und Schüler an den Rundgängen teil – die Freude über eine Abwechslung zum stark von Corona geprägten Schulalltag war groß. Dies ließ sich nicht nur an der breiten Diskussionsfreude der Jugendlichen messen, sondern auch an den positiven Rückmeldungen.

Vortrag und Podiumsdiskussion

„Corona global und regional gesehen: Impfgerechtigkeit und die Aussetzung von Patenten als Weg aus der Krise?!“

12. Oktober 2021, Haus der Begegnung Innsbruck



Über globale und regionale Aspekte der Corona-Pandemie diskutierten (v.l.n.re.) Iris Frey (Attac), Alexandra Weiss (Moderation), LH Stv.in Ingrid Felipe und der ÖGK-Landesstellenleiter Tirol Arno Melitopulos-Daum.

Können durch die Aussetzung von Patenten mehr Impfstoffe und Covid-19 Medikamente produziert und weltweit gerechter verteilt werden? Die Pandemie schneller gestoppt werden? Ein komplexes Thema für eine kompetente Auseinandersetzung bei einem Vortrag mit anschließender Diskussion. Dazu ins Haus der Begegnung eingeladen waren Iris Frey von Attac, LH Stv.in Ingrid Felipe und der ÖGK-Landesstellenleiter Tirol Arno Melitopulos-Daum. Moderiert von der Politologin Alexandra Weiss diskutierten sie über globale Impfgerechtigkeit und Patentpolitik, über politische Handlungsmöglichkeiten sowie über den Zustand des österreichischen Gesundheitssystems im Pandemiekontext.

Die gemeinsame Veranstaltung von Südwind, dem Büro für Gleichstellung und Gender Studies und dem Arbeitskreis Globales Lernen wurde in Kooperation mit dem freien Radio Innsbruck und Attac Tirol durchgeführt.

Nachzuhören im Freien Radio Innsbruck FREIRAD: <https://cba.fro.at/523696>

“Reise für das Leben” Zapatist*innen zu Besuch in Europa

Im Oktober 2020 kündigte der Ejercito Zapatista de Liberación Nacional (EZLN) an, mit Delegationen die ganze Welt zu besuchen, beginnend mit Europa. Mit „Menschen von unten und links“ solle die Rebellion gegen Neoliberalismus und Umweltzerstörung vorangetrieben werden. Am 14. September 2021 landeten eine 180 Personen starke Delegation in Wien, 12 von ihnen verbrachten zwei Wochen in Tirol und fanden im Waldhüttl eine Umgebung fast wie zuhause in Chiapas.



*Die Zapatist*innen-Delegation im Waldhüttl Innsbruck nach einem Austausch zu ökologischen Kämpfen mit der Tiroler Zivilgesellschaft.*

Der Besuch der 12-köpfigen Delegation in Tirol wurde durch die Arbeit einer engagierten Organisationsgruppe (zusammengesetzt aus Einzelpersonen sowie Mitgliedern verschiedener Gruppen und Vereine) gut vorbereitet und somit ermöglicht.

Aufgrund der globalen Coronapandemie, aber auch aufgrund von politischen Interventionen (Einreisebestimmungen) gab es mehrere Reiseplanänderungen und Verzögerungen. Die Zeit nutzte die Orga-Gruppe Tirol für Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit, um interessierte Menschen über die zapatistische Bewegung und ihre Geschichte sowie die Situation der Indigenen in Chiapas zu informieren. Organisiert wurde beispielsweise am 11. August ein Info-Abend zur Menschenrechtsbeobachtung in Chiapas sowie am 13. August ein Filmabend im Stadtteilzentrum Wilten. Der Dokumentarfilm schilderte mit Originalbildern die Entwicklungen der zapatistischen Bewegung zwischen 1994 und 2003. Am 30. August wurden im Innsbrucker Begegnungsbogen Texte von Subcomandante Marcos gelesen.

Am 23. September konnte die zapatistische Delegation schließlich am Hauptbahnhof Innsbruck empfangen werden. Untergebracht im Innsbrucker Waldhüttl und begleitet und betreut von zahlreichen Unterstützer*innen und Übersetzer*innen fand in den darauffolgenden Wochen ein intensiver Austausch mit vielen Basisorganisationen und Interessierten statt. Neben mehreren themenspezifischen Austauschtreffen wurde am 30. September der Dokumentarfilm „Aufstand der Würde“ im Leokino Innsbruck gezeigt. Der historische Besuch der Zapatist*innen lockte etwa 100 Besucher*innen ins Kino. Nach der Vorführung standen Ulla Häußle und Christian Schwaiger von der Chiapas-Gruppe Tirol zur Verfügung, um die vielen Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Die zapatistische Delegation meldete sich - aus eigenen Stücken – nur bei Fragen zu Wort, welche die Vertreter*innen nicht beantworten konnten. Ein interessierter, solidarischer aber auch kontroverser Austausch rundete den historischen Abend ab. Alles in allem gelang durch die Zusammenarbeit der Chiapas-Gruppe Tirol, vielen Einzelpersonen, der Antifa-Gruppe von Café Lotta, Südwind-Tirol u.a. ein intensiver Austausch mit vielen Basisorganisationen. Eine motivierende Erfahrung.

ÖKO FAIR – Die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse

Die für den 19. bis 21. November geplante dritte Tiroler Nachhaltigkeitsmesse musste aufgrund einer Verordnung der Stadt Innsbruck am Tag vor der Eröffnung abgesagt werden. Viele Aussteller*innen und Initiativen hatten bereits mit dem Aufbau ihrer Stände begonnen als die unerwartete Nachricht kam, auch das gesamte Südwind Team inklusive Vorstand stand in den Startlöchern.

Um den Aussteller*innen doch noch eine, zumindest virtuelle, Plattform für ihre Produkte und Initiativen zu bieten, wurde die ÖKO FAIR Facebook-Seite bis zum Jahresende mit Beiträgen zu Produkten und Dienstleistungen der Aussteller*innen bespielt.

Trotz der großen Enttäuschung bei allen Beteiligten gibt es eine gute Nachricht: Viele Aussteller*innen, aber auch Expert*innen und Künstler*innen vom Rahmenprogramm wollen bei der nächsten ÖKO FAIR vom 10. bis 12. Juni 2022 wieder dabei sein. Danke!



Kampagne „Our Food.Our Future“

Globale Herausforderungen wie die Klimakrise, Flucht und Migration sind eng mit unserem Lebensmittelsystem verbunden. Um ihnen mit nachhaltigen Lösungen zu begegnen, ist ein grundlegender Wandel unseres Ernährungssystems notwendig.



Die paneuropäische Kampagne #OurFoodOurFuture will junge Erwachsene zu nachhaltigen Konsummustern und politischem Engagement für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem ermutigen. Seit Sommer 2020 ist Südwind Tirol Teil von „Our Food.Our Future“, mit Partnern aus zwölf EU-Ländern sowie aus Südafrika und Brasilien.

In internationalen und nationalen „FutureLabs“ und eigenen „Schools of Influencer“ erfahren Aktivist*innen und Interessierte alles was sie brauchen, um Mikroinfluencer*innen zu werden und andere für das Thema zu begeistern. Neben vielen anderen Aktivitäten bieten gemeinsame Studienreisen nach Brüssel und Genf die Möglichkeit, sich auf politischer Ebene einzubringen.

FutureLab „Welternährung im Fokus“ 25. Bis 27. Juni 2021, Mutters

Im Juni trafen sich 18 engagierte Menschen in einem Selbstversorgerhaus in Mutters, um verschiedene Fragen rund um Welternährung in den Blick zu nehmen:

*Was ist das Politische in der Debatte um Welternährung? Wo können wir uns als Bürger*innen engagieren, damit sich die industrielle, globale Landwirtschaft verändert und nachhaltige Alternativen gefunden werden? Was brauchen wir selbst, um langfristig politisch aktiv zu sein zu können?*

Der Workshop der Soziologin Carolin Holtkamp ermöglichte, die Zusammenhänge des globalen Ernährungssystems, seine Krisen und Alternativen des Widerstands kennenzulernen. Außerdem sprach Maurício Hashizume von Réporter Brasil über politische Rahmenbedingungen bei der Lebensmittelproduktion (Fokus: Fleisch, Orangensaft, Soja) und die Rolle von unabhängigen Journalismus. Caroline Sommeregger von Südwind strich die Bedeutung von Gesetzen hervor und stellte – gemeinsam mit Christian Wimberger von der CIR Deutschland – die Initiative für ein Lieferkettengesetz vor. Sónia Melo, Mitgründerin der Sezoni-Kampagne für Erntearbeiter*innen, machte Missstände und Widerstandsstrategien für/von Erntearbeiter*innen in Tirol sichtbar und die Südwind-Aktivist*innen zeigten, wie sie politische Forderungen „auf die Straße“ bringen. Gerade für engagierte Menschen ist es besonders wichtig, Strategien eines „nachhaltigen Aktivismus“ kennenzulernen – diese stellte Rainer Hackauf vom Büro für Selbstorganisation praxisorientiert vor. Es wurde viel gefragt, diskutiert, es gab Platz für Austausch und Kleingruppenarbeiten. In einer Ideenwerkstatt wurden Projektideen entwickelt, um Missständen und Forderungen in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit zu verschaffen.



Das FutureLab in Tirol war ein voller Erfolg – das Feedback der Teilnehmer*innen war sehr gut: leckeres, selbstgekochtes, veganes Essen, Spiele und Diskussionen (auch am Abend), Spaziergänge in den nahegelegenen Wald und jede Menge Humor machten die drei Tage ganz besonders. Solidarität zwischen den Menschen vor Ort und über die Grenzen war spürbar und wirkt sicher nach.



Aktionswoche für ein starkes Lieferkettengesetz

Neben dem FutureLab war Südwind Tirol auch Teil der europaweiten Aktionswoche im Oktober: Gemeinsam mit zahlreichen Aktiven in ganz Europa gingen Südwind Mitarbeiter*innen und Aktivist*innen auf den Innsbrucker „Marktplatz“, um mit einem Infostand auf unwürdige Arbeitsbedingungen im Lebensmittelsystem aufmerksam zu machen und für ein starker Lieferkettengesetz auf EU-Ebene einzutreten. Die Aktionswoche wurde europaweit von Veranstaltungen und Bildungsangeboten begleitet und auch vor Ort durch eine Stickeraktion sowie eine Protestmail-Kampagne abgerundet.

Mehr Informationen unter: www.suedwind.at/ofof

Together – to get there Gemeinsam gegen Hass und Fake News

Trainings für die Jugendarbeit zur Prävention von Hass und Fake News sind Ziel des Erasmus+-Jugendprojekts TOGETHER to get there. Nach einem Austausch-Training in Verona im September gestalteten Jugendtrainer*innen aus Italien, Bulgarien, Spanien, Polen und Österreich in ihren Gruppen Workshops mit jungen Menschen vor Ort. Begleitet von Schulungsvideos wurden sie dazu ermutigt, Methoden zu finden, die kritische Mediennutzung ermöglichen und den toleranten, respektvollen Umgang miteinander fördern.



Südwind – Aktivist*innen

Auch im Jahr 2021 haben sich die Südwind-Aktivist*innen trotz der Pandemie für globale Gerechtigkeit engagiert. Die Aktivist*innen sind eine Unterstützung der Kampagnenarbeit von Südwind, vor allem wenn es darum geht, öffentlichkeitswirksame Aktionen zu planen und durchzuführen.

Anlass für ein aktivistisches Auftreten in der Innsbrucker Altstadt im März stellte das Osterfest dar, bei dem bekanntlich viel Schokolade in Form von Osterhasen konsumiert wird. Der von Südwind erstellte Schoko-Check, der Schokoosterhasen auf ihre soziale und ökologische Verträglichkeit prüfte, wurde als Anlassfall gewählt. Maskiert und mit Infomaterial bestückt machen die Aktivist*innen auf schlechte Arbeitsbedingungen auf Kakaofarmen, Kinderarbeit und Umweltzerstörung auf Kakaofarmen aufmerksam. U.a. waren wir maskiert und verkleidet als faire Schoko-Osterhasen. Möglichkeiten des Konsums fairer Schokolade zu Ostern bot der Schoko-Check.



Im Oktober traten die Aktivist*innen am Marktplatz für ein starkes Lieferkettengesetz auf EU-Ebene ein. Beworben wurde dabei eine Protest-Email-Kampagne im Rahmen der #OurFoodOurFuture-Kampagne für ein starkes Lieferkettengesetz auf EU-Ebene. Mit einer Stickeraktion wurde außerdem auf Arbeitsrechtsverletzungen im Ernährungssystem aufmerksam gemacht.

Auch im kommenden Jahr 2022 werden sich die Aktivist*innen wieder regelmäßig treffen – vermutlich auch öfter wieder persönlich – um durch gemeinsame Diskussionen und Aktionen die Welt zu verbessern. Der Newsletter der Aktivist*innen kann unter aktivismus.tirol@suedwind.at angefordert werden.

Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BiNE)

Südwind Tirol ist Teil des BiNE-Netzwerks, das 2017 von der PHT, der Universität Innsbruck und dem Land Tirol initiiert wurde. Bei regelmäßigen Treffen von insgesamt 41 Tiroler Einrichtungen werden Strategien entwickelt, die zur verstärkten Implementierung von „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ bzw. vom „Globalen Lernen“ in Tirol beitragen sollen.

Am 20.12.2021 fand ein Vernetzungstreffen des BiNE Netzwerks statt, an dem Südwind Tirol teilnahm. Die Veranstaltung wurde online abgehalten und der Fokus lag auf Updates rund um Projekte zum Thema Nachhaltige Entwicklung der verschiedenen Netzwerk-Mitglieder.

Freiwilliges Umweltjahr FUJ

Seit 2014 bietet Südwind jungen Menschen die Möglichkeit, das Freiwillige Umweltjahr zu absolvieren. Die Absolvent*innen bekommen die Möglichkeit, in verschiedenste Südwind-Arbeitsbereiche, wie die Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in die Bildungs- und Kampagnenarbeit, hinein zu schnuppern und mitzuarbeiten. Zusätzlich werden von der FUJ-Trägerorganisation JUMP sechs Seminare organisiert, bei denen Vorträge, Workshops und Exkursionen zum Thema Nachhaltigkeit angeboten werden.

Für Rebekka Forcher (FUJ-Absolventin 2020/2021) war eine Radiosendung über Welternährung mit den Südwind Aktivist*innen bei Freirad ein Highlight. Auch wurde sie von der Tiroler Tageszeitung zu ihrem Einsatz für eine nachhaltigere Zukunft interviewt.

Seit September 2021 hat Thierry Manigand Rebekkas Stelle eingenommen. Er war beim Internationalen Filmfestival Innsbruck (IFFI) mit dabei und betreute die Jugendjury. Die Organisation der ÖKOFAIR unterstützt er, indem er gemeinsam mit Südwind-Kolleginnen die Aussteller*innen auf ihre ökofairen Standards überprüft.



FUJ-Absolventin Rebekka Forcher (2020/2021)

Südwind-Veranstaltungen 2021 im Überblick

- 18.1. Interview mit Studierenden der Universität Innsbruck im Rahmen der LV "Global Design Thinking und SDGs" zum SDG 8 (virtuell)
- 16.2. Südwind-Aktivist*innentreffen in der Nord-Süd-Bibliothek
- 25.2. Online-Seminar "Diskriminierung, Rassismus und Vorurteile" (PHT)
Referentinnen: Nina Marcher & Tanja Huchler-Benchaou
- 16.3. Teil 1 vom Online-Seminar "Von Rosa Parks zu Greta Thunberg - Ziviler Ungehorsam als gelebte Demokratie?!" (PHT), Referentin: Nina Marcher
- 18.3. Online-Seminar "Woher kommt mein T-Shirt? Soziale und ökologische Hintergründe der Modeindustrie" (PHT), Referentin: Caroline Sommeregger
- 23.3. Online-Vorstellung von Südwind-Kampagnen und Bildungsbereich im Rahmen der LV "Introduction to Global Citizenship Education" der Uni Innsbruck, Referentin: Caroline Sommeregger
- 27.3. Südwind-Aktivist*innen: Straßenaktion gegen ausbeuterische Kinderarbeit auf Kakaofarmen bei der Innsbrucker Annasäule
- 14.4. Arbeitskreis Globales Lernen (online)
- 4.5. Online-Einführungsworkshop „Globales Lernen und Ernährung“ mit Studierendengruppe der PHT (Fachbereich „Ernährung und Nachhaltigkeit“)
Referentin: Caroline Sommeregger
- 5.5. Online-Einführungsworkshop „Globales Lernen und Ernährung“ mit Studierendengruppe der PHT (Fachbereich „Ernährung und Nachhaltigkeit“)
Referentin: Nina Marcher
- 10.5. Online-Einführungsworkshop „Globales Lernen und Ernährung“ mit Studierendengruppe der PHT (Fachbereich „Ernährung und Nachhaltigkeit“)
Referentin: Nina Marcher
- 11.5. Teil 2 vom Online-Seminar "Von Rosa Parks zu Greta Thunberg - Ziviler Ungehorsam als gelebte Demokratie?!" (PHT), Referentin: Nina Marcher
- 19.5. 2 Online-Einführungswshops (Vor- und Nachmittag) „Globales Lernen und Ernährung“ mit Studierendengruppen der PHT (Fachbereich „Ernährung und Nachhaltigkeit“), Referentinnen: Caroline Sommeregger/Nina Marcher
- 26.5. Arbeitskreis Globales Lernen (online)
- 23.6. Bibliotheksführung und Einführungsworkshop „Globales Lernen & Ernährung“ mit Studierenden der PHT (Fachbereich Ernährung und Nachhaltigkeit) in der Nord-Süd-Bibliothek; Referentin: Nina Marcher
- 25.-27.6. FutureLab „Welternährung im Fokus“ in Mutters/Tirol

- 13.8. Filmvorführung zur zapatistischen Bewegung im Stadtteilzentrum Wilten
- 6.9. Südwind-Aktivist*innen-Treffen
- 13.-17.9. Internationales Training und Best Practice Austausch zu „Hate Speech und Fake News“ in Verona; Teilnahme: Nina Marcher
- 30.9. „Aufstand der Würde“ - Filmvorführung und Podiumsdiskussion anlässlich der zapatistischen Weltreise im Leokino Innsbruck
- 1.10. Vorbereitungsfilmworkshop mit Mitgliedern der IFFI-Jugendjury, Referent*innen: Jens Niklas und Heidi Unterhofer
- 9.10. Verleihung des Südwind Filmpreises im Innsbrucker Leokino
- 12.10. Vortrag und Podiumsdiskussion "Corona global und lokal gesehen: Impfgerechtigkeit und Aussetzung der Patente als Weg aus der Krise?!", mit Iris Frey (Attac), LH Stv.ⁱⁿ Ingrid Felipe, ÖGK-Landesstellenleiter Tirol Arno Melitopulos-Daum
- 14.10. Südwind-Aktivist*innen Infostand und Straßentheater am Marktplatz zu Missständen im Ernährungssystem und für ein starkes Lieferkettengesetz
- 27.10. Workshop "Frauen in globalisierten Arbeitswelten" beim Entwicklungstag des Landes Tirol, Referentinnen: Caroline Sommeregger, Nina Marcher
- 5.11. Öffentlicher Stadtrundgang für Erwachsene "Die Katze im Sack kaufen: Nachhaltiger Konsum in Innsbruck"
Referent*innen: Christian Kayed, Dina Prettnner
- 11.11. Öffentlicher Stadtrundgang für Erwachsene "Die Katze im Sack kaufen: Nachhaltiger Konsum in Innsbruck"
Referent*innen: Christian Kayed, Dina Prettnner
- 16.12. Online-Vortrag „Klimagerechtigkeit“ für Jugendarbeiter*innen in Kooperation mit dem Verein „Community“ , Referentin: Dina Prettnner
- 20.12. BiNe Netzwerktreffen

Statistik

Nord-Süd-Bibliothek:

Entlehnvorgänge	286
Beratungen	39
Davon: Einzelberatungen	39
Gesamtbestand an Medien	4.348
Davon: Neuerwerbungen 2021	85

Erreichte Personen bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten:

Workshops „Weltsicht entwickeln“ (Schüler*innen/Jugendliche)	6 Workshops mit 109 TN
Personen bei Lehrer*innen-Fortbildungen und Seminaren mit Lehramtskandidat*innen und Multiplikator*innen	115
3-tägiges Seminar „Welternährung im Fokus“	18
Personen bei Stadtrundgängen	115
Davon Erwachsene	36
Davon Jugendliche	79
Personen bei Straßenkationen	50
Personen bei öffentlichen Veranstaltungen (Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen etc.)	ca. 180

Erreichte Personen durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Monatlicher elektronischer Newsletter	ca. 2000 Abonnent*innen
Südwind Aktuell „Entwicklungspolitische Informationen von Südwind Tirol“ (postalisch, vierteljährlich)	2.500 Abonnent*innen

Öffnungszeiten der Nord-Süd-Bibliothek

Di 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr
Mi 13 – 18 Uhr
Do 14 – 17 Uhr

und nach Terminvereinbarung. Während der Schulferien geschlossen.

Mitarbeiter*innen 2021

Caroline Sommeregger: Regionalstellenleiterin, Referentin für Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit

Dina Prettnner: Referentin für Bildungsarbeit

Nina Marcher: Referentin für Bildungsarbeit, Projektleitung „Get up and Goals“

Vanessa Sturn: Referentin für Bildungsarbeit

Alexandra Mairhofer, Christian Kayed, David Spielbichler, Jan Mair, Nina Ertl, Sylvia Rosenits: Referent*innen Stadtrundgänge Ethischer Konsum

Rebekka Forcher (bis August 2021), Thierry Manigand (seit September 2021): Praktikant*innen Freiwilliges Umweltjahr

Jens Nicklas: Betreuung der IFFI-Jugendjury beim Internationalen Filmfestival

Kurt Spornberger, Sarah Davies, Rebekka Forcher, Thierry Manigand: Koordination Aktivist*innen

Melanie Gärtner: Ehrenamtliche Unterstützung Nord-Süd-Bibliothek

Vereinsvorstand

Heidi Unterhofer (Vorsitzende), Wilgart Freudenschuß (stellvertr. Vorsitzende), Toni Leitner (Kassier), Sandra Schildhauer (Schriftführerin), Richard Hussl (Kassier-Stellvertreter), Christl Finkenstedt (stellvertr. Schriftführerin), Talita Bonato, Sabine Vogetseder
Rechnungsprüfer: Andreas Hellbert, Hannes Lercher

Mitglieder des Arbeitskreises Globales Lernen

Ute Ammering (Uni Innsbruck), Ruth Buchauer (U1 coop), Andreas Exenberger (Universität Innsbruck), Andrei Siclodi (Künstlerhaus Büchsenhausen), Alexandra Weiss und Mathilde Schmitt (Universität Innsbruck), Veronika Knapp (Stadtbibliothek Innsbruck), Sara Repo und Angelika Svoboda (MCI – Management Center Innsbruck), Martin Haselwanter (Universität Innsbruck), Julia Stabentheiner (Welthaus), Eric Burton (Universität Innsbruck)

Koordination: Caroline Sommeregger (Südwind Tirol)

Kooperationspartner*innen 2021

Baobab, Chiapas Gruppe Tirol, Geschichtenführer Christian Kayed, Universität Innsbruck, Internationales Filmfestival Innsbruck, Otto-Preminger-Institut (Leokino Innsbruck), Pädagogische Hochschule Tirol, Jugend-Umwelt-Plattform JUMP, Klimabündnis Tirol, Congress Messe Innsbruck, Nadelöhr Nähcafe, FabLab Innsbruck, Bechir Benattia (Markthalle), Radio Freirad, Augustin Medien&Design, Büro für Gleichstellung und Gender Studies der Universität Innsbruck, WAMS, Speis von Morgen, Feld:schafft, Verein Community Wörgl, Cafe Lotta Innsbruck, greenroot

Fördergeber*innen

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit – ADA (Austrian Development Agency) *** Europäische Union *** Land Tirol – Abteilung Außenbeziehungen *** Land Tirol – Fachbereich Zukunftsstrategie und Nachhaltigkeit *** Stadt Innsbruck *** Dreikönigsaktion



**INNS'
BRUCK**



Gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



Neben den Fördergeber*innen gilt unser Dank auch den privaten Unterstützer*innen, die durch Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden zum Gelingen unserer Arbeit beitragen.



Pressespiegel 2021

Südwind Filmpreis und IFFI-Jugendjury

Fr 1.10.

DIES & DAS

IFFI-Jugendjury. In einem Filmworkshop wird grundlegendes Wissen zur Filmanalyse und Filmsprache vermittelt. Der Siegerfilm wird schließlich bei der Jurysitzung von den jungen Jurorinnen und Juroren ernannt und mit dem, mit eintausend Euro dotierten, Südwind-Filmpreis ausgezeichnet. Für Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren. Anmeldung bis 30. September bei vanessa.sturn@suedwind.at oder telefonisch unter 0512/58 24 18. Südwind Tirol, Ibk. 17.00.

FILM, AUFRUF

BIS 30. SEPTEMBER

MITMACHEN!

ANMELDUNG IFFI JUGENDJURY

Das Internationale Filmfestival (IFFI, 5. bis 10. Oktober) sucht wieder eine Jugendjury, die darüber entscheidet, welcher Teilnehmerfilm den Südwind Filmpreis über 1.000 Euro bekommt. Mitmachen können alle Jugendlichen ab 15, die sich für Filme und Geschichten abseits des Mainstreamkinos interessieren – Anmeldung über vanessa.sturn@suedwind.at oder unter **0512 / 582418**.



Ein letzter Frühling: Berührender Überlebenskampf

Das niederländisch-spanische Drama „La última primavera“ wurde beim 30. Internationalen Filmfestival Innsbruck ausgezeichnet.

🕒 Letztes Update am Sonntag, 10.10.2021, 07:15

[📄 ARTIKEL](#)[💬 DISKUSSION](#)

„La última primavera“ (links) hat den Filmpreis des Landes Tirol gewonnen. © IFFI

Innsbruck – Heute geht die 30. Auflage des Internationalen Filmfestivals Innsbruck (IFFI) zu Ende. Gestern Abend wurden im Leokino die Preisträger der Jubiläumsausgabe gekürt. Die Siegerfilme werden heute wiederholt.

Mit dem Spielfilm-Preis des Landes Tirol in Höhe von 5500 Euro wurde die niederländisch-spanische Koproduktion „La última primavera“ der Regisseurin Isabel Lamberti ausgezeichnet. Der Film – er handelt von einer Siedlung außerhalb Madrids, die wegen eines Bauvorhabens geräumt werden soll – wird heute um 20 Uhr im Leokino gezeigt. Lamberti sei mit ihrem Spielfilmdebüt ein gleichermaßen berührendes wie politisch aufmerksames Porträt von Menschen gelungen, die mitten im reichen Europa um ihr Überleben kämpfen“, begründete die Jury, der heuer die designierte Crossing-Europe-Leiterin Sabine Gebetsroither, der Filmemacher Lemohang Jeremiah Mosese und Filmkritiker Andreas Ungerböck angehörten.

(IFFI) zu Ende. Gestern Abend wurden im Leokino die Preisträger der Jubiläumsausgabe gekürt. Die Siegerfilme werden heute wiederholt.

Mit dem Spielfilm-Preis des Landes Tirol in Höhe von 5500 Euro wurde die niederländisch-spanische Koproduktion „La última primavera“ der Regisseurin Isabel Lamberti ausgezeichnet. Der Film – er handelt von einer Siedlung außerhalb Madrids, die wegen eines Bauvorhabens geräumt werden soll – wird heute um 20 Uhr im Leokino gezeigt. Lamberti sei mit ihrem Spielfilmdebüt ein gleichermaßen berührendes wie politisch aufmerksames Porträt von Menschen gelungen, die mitten im reichen Europa um ihr Überleben kämpfen“, begründete die Jury, der heuer die designierte Crossing-Europe-Leiterin Sabine Gebetsroither, der Filmmacher Lemohang Jeremiah Mosese und Filmkritiker Andreas Ungerböck angehörten.

Mit dem Dokumentarfilm-Preis der Stadt Innsbruck (3000 Euro) wurde Abdallah Al-Khatib für den Film „Little Palestine: Diary of a Siege“ ausgezeichnet. Al-Khatib begleitet darin den Alltag im palästinensischen Flüchtlingslager Jarmuk in der syrischen Stadt Damaskus. „Little Palestine“ kam beim IFFI zu seiner Österreichpremiere. Er wird heute um 18 Uhr im Leokino wiederholt. Der Film „Le dernier refuge“ von Ousmane Samassékou wurde von der Jury (Stefan Kruse Jørgensen, Christina Hanes, Isabella Rinaldi und Oksana Sarkisova) bei der Preisverleihung lobend erwähnt.



„Little Palestine“ wurde zum besten Dokumentarfilm des 30. IFFI gekürt. © IFFI

Der Publikumspreis des Festivals (2000 Euro) ging an Manque la Bancas argentinisch-brasilianischen Ski-Film „Esqui“.

Eine Jugendjury prämierte das Drama „Lunana“ von Pawo Choyning Dorji aus Bhutan mit dem mit 1000 Euro dotierten Südwind-Filmpreis. „Lunana“ wird heute bereits um 11.20 Uhr im Leokino wiederholt – und ist wie „Le dernier refuge“ und acht weitere Produktionen aus dem heurigen Festivalprogramm bis zum 17. Oktober auf stream.iffi.at abrufbar. (jole)

Internationales Filmfestival Innsbruck

Anmeldung IFFI Jugendjury 202116. September 2021, 14:42 Uhr **20 %** Mehr anzeigen

Foto: Dino hochgeladen von Martin Haselwanter

30. Internationales Filmfestival – 5. bis 10. Oktober 2021 – IFFI Jugendjury – Südwind Filmpreis

Anlässlich des 30. Internationalen Filmfestivals Innsbruck (IFFI), 5.-10. Oktober 2021, vergibt Südwind Tirol wieder den Südwind-Filmpreis über 1.000 Euro. Über die Vergabe entscheidet die IFFI-Jugendjury, bei der sich Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 19 Jahren beteiligen können.

Besondere Voraussetzung für die Teilnahme an der Jugendjury benötigt es nicht, lediglich Begeisterung für das Medium Film und Zeit für die Juror*innenaufgabe. Im Rahmen eines Filmworkshops gibt es dabei die Möglichkeit sich grundlegendes Wissen und Fähigkeiten über Filmanalyse und Filmsprache anzueignen. Basierend darauf sehen sich die Jury-Mitglieder vier ausgewählte Filme an und bewerten diese im Rahmen einer Jurysitzung.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen kostenlosen Pass, mit dem sie alle Filme des Festivals sehen können.

Auf die Teilnehmer*innen warten spannende Diskussionen, eine Einführung in die Filmanalyse sowie vier internationale Filme, und damit Einblicke und Auseinandersetzung mit vielleicht bisher unbekanntem Lebenswelten.

Wann und Wo?

Filmworkshop: Freitag, 1. Oktober 2021, 17:00 Uhr, Nord-Süd-Bibliothek, Leopoldstraße 2/1. Stock, Innsbruck (über dem World Fair Trade Shop)

IFFI: 5. - 10. Oktober 2021

Jurysitzung: voraussichtlich am Freitag, 8. Oktober 2021

Anmeldung: für Jugendliche ab 15 Jahren bis 30. September 2021 bei: vanessa.sturn@suedwind.at oder Tel.: 0512 / 582418

ÖKO FAIR – Die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse

SENaktiv und ÖKO Fair vor dem Start

Mit der 2-G-Regel, also für Geimpfte und Genesene, sollen am kommenden Wochenende zwei Messen stattfinden.

Innsbruck – Stefan Kleinlechner von der Congress Messe Innsbruck ist guter Dinge, dass vom 19. bis 21. November die SENaktiv-Messe und die ÖKO FAIR Messe in der Messe Innsbruck stattfinden werden. „Wir setzen auf Qualität statt Quantität“, sagt er. Für die Besucher gebe es ein vielfältiges Produktangebot mit zahlreichen Neuheiten und bester Beratung, auf beiden Messen. Für alle interessierten Besucher und Besucherinnen der SENaktiv 2021 sei der Zutritt zur parallel auf dem Messegelände stattfindenden ÖKO FAIR, die Ti-

roler Nachhaltigkeitsmesse, kostenfrei. Für den sicheren Besuch der beiden Messen sorgt eine professionelle Zutrittskontrolle laut derzeit gültiger 2-G-Regel (geimpft oder genesen).

Landeshauptmannstellvertreterin Ingrid Felipe (Grüne) betont die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Regionalität. „Das Bewusstsein und die Sensibilität für den Stellenwert des Klimas wird in unserer Gesellschaft zunehmend größer.“ Klimaschutz werde als wesentliche Aufgabe anerkannt. Auf der 3. ÖKO FAIR Messe beraten und informieren Aussteller zu ihren vielfältigen nachhaltigen Produkten, Dienstleistungen und Neuheiten aus den Bereichen Textilien, Mode, Outdoor, Ernährung, Lifestyle und Tourismus. Generationenlandesrat Anton Mattle (ÖVP) betont die Leistungen der Generation 60plus. Wichtig auf der Messe sei immer die Gesundheitsstraße. (TT)



Die Organisatoren bleiben optimistisch. Foto: CMI

Mittwoch, 17. November 2021

INNSBRUCK

Seite 51



Innsbruck

TIROL

Von 19. bis 21. November in der Messe Innsbruck

Seniorenmesse SENaktiv und Nachhaltigkeitsmesse ÖKO FAIR

Hoch im Trend steht stets die große Gesundheitsstraße.

Vom 19. bis 21. November öffnet die Messe Innsbruck ihre Türen für die bedeutendste Seniorenmesse Westösterreichs und die 3. ÖKO FAIR, Tirols größte Nachhaltigkeitsmesse. Laut aktueller Verordnung der Bundesregierung gilt für den Messebesuch die „2-G“-Regel. „Gespannt sein dürfen die Besucher auf das vielfältige Produktangebot mit Neuheiten und bester Beratung“, erklärt Christian Mayerhofer, Geschäftsführer der Congress Messe Innsbruck und weist darauf hin, „dass alle Besucher direkt auf der Messe eine Erst-, Zweit- oder Dritimpfung erhalten können. Bei der Erst- und Zweitimpfung ist ein gültiger PCR-Test am Messeeingang nötig“. Traditionell ist bei beiden Messen für

Unterhaltung und kulinarische Schmankerl gesorgt.

Die 44. SENaktiv bietet auf anschauliche Weise eine vielfältige Auswahl und Angebote speziell für die Tiroler über 60. Neben vielen Produktneuheiten sind die Schwerpunkte 2021 Gesundheit, Bewegung und Prävention. Die SENaktiv steht auf drei Säulen: zielgruppenorientierte Produktangebote, ein sehr gutes Informationsprogramm und einladende Unterhaltung.



Foto: CH

SENaktiv und ÖKO Fair 2021: 2-G-Pflicht

Es gelten strenge Corona-Regeln bei der vom 19. bis 21. November stattfindenden Senioren- und Umweltmesse.

Laut aktueller Verordnung der Bundesregierung gilt für den Besuch der SENaktiv und der ÖKO Fair 2021 die sogenannte 2-G-Regel. Somit können geimpfte oder genesene Personen „sicher“ an der Veranstaltung teilnehmen. Für den 2-G-Nachweis wird eine Übergangsfrist von vier Wochen gelten, das heißt in diesem Zeitraum gilt bereits die erste Impfung mit PCR-Test als Nachweis. Seit Montag, den 15. November 2021 gilt zudem für ungeimpfte Personen ein bundesweiter Lockdown. Die

Zutrittsregeln werden vom Sicherheitspersonal streng kontrolliert werden. Für das Zutrittssystem zeichnet die Congress Messe Innsbruck professionell verantwortlich. Dabei kann auf tausende kontrollierte Zutritte im Rahmen von diversen Veranstaltungen in den letzten Wochen zurückgeblickt werden. Wichtig ist, dass alle Besucher einen aktuell gültigen Nachweis ihrer Impfung oder Genesung haben. Dies ist entweder elektronisch auf dem Handy oder in Papierform vorzulegen. Ebenso ist ein Lichtbildausweis vorzuweisen. Auf der Messe können sich alle Teilnehmer nach der Zutrittskontrolle ohne Einschränkungen bewegen und ihren Aufenthalt genießen!



SENaktiv und ÖKO Fair finden in der Messehalle statt.

Foto: CMI



Blutdruck- und Blutzuckermessung bei der SENaktiv.

Foto: T. Steinlechner

**„Corona global und regional gesehen:
Impfgerechtigkeit und die Aussetzung von Patenten
als Weg aus der Krise“
Vortrag und Podiumsdiskussion**

Einladung zu
VORTRAG UND DISKUSSION:
„Corona global und regional gesehen:
Impfgerechtigkeit und die Aussetzung von Patenten
als Weg aus der Krise?!“
Di, 12. Oktober 2021, 19:00 Uhr
Haus der Begegnung
Rennweg 12, Innsbruck
Mit Iris Frey (Attac), LH Stv.ⁱⁿ Ingrid Felipe,
ÖGK-Landesstellenleiter Tirol
Arno Melitopoulos-Daum
www.suedwind.at/tirol



Bild: © Daniel Schludi

Newsletter ePaper Push-Nachrichten Gewinnspiele Suche Martin Haselwanter

MeinBezirk.at Das Online-Portal der Bezirke

Innsbruck Nachrichten Leben Fotos & Videos Veranstaltungen Jobs Marktplatz Community

Tirol Innsbruck Regionauten-Community

Regionauten-Community Martin Haselwanter

Vortrag und Diskussion

Corona global und regional gesehen: Impfgerechtigkeit und die Aussetzung von Patenten als Weg aus der Krise?!

14. September 2021, 15:43 Uhr **50 %** Mehr anzeigen



Foto: Daniel Schludi hochgeladen von Martin Haselwanter

Vortrag und Diskussion "Corona global und regional gesehen"

Impfgerechtigkeit und die Aussetzung von Patenten als Weg aus der Krise?!

Vortrag von Iris Frey (Attac) und anschließende Podiumsdiskussion mit LH Stv.in Ingrid Felipe und ÖGK-Landesstellenleiter Tirol Arno Melitopoulos-Daum

Moderation: Alexandra Weiss (Politologin)

Während in Europa und den USA junge, gesunde Menschen ihre zweite Impfdosis erhalten, sind in vielen afrikanischen Ländern erst 0,1% der Bevölkerung geimpft. Zur Bekämpfung von Covid-19 wird nun seit einiger Zeit die Freigabe von Patenten für Impfstoffe, Medikamente und Behandlungsgeräte diskutiert. Ziel ist es mehr Menschen mit leistbaren Impfstoffen und Medikamenten zu versorgen und Gesundheitssysteme zu entlasten. Denn die Pandemie hat die Gesundheitskassen gleichermaßen mit Beitragsausfällen und drastischen Mehrkosten konfrontiert. So kann auf das Ende der Pandemie hingearbeitet und gleichzeitig ein Beitrag zur Aufrechterhaltung des Standards unseres Gesundheitssystems geleistet werden.

In einem Vortrag geht Iris Frey (Attac) der Frage nach, was es mit der Freigabe von Patenten und der Diskussion rund um die Eigentumsrechte von Konzernen auf das zum großen Teil an öffentlichen Universitäten erforschte Wissen, auf denen die Impfstoffe basieren, auf sich hat.

In der anschließenden Diskussion sollen politische Handlungsmöglichkeiten sowie die Auswirkungen der derzeitigen Patentpolitik auf öffentliche Gesundheitssysteme, wie die Österreichische Gesundheitskasse, thematisiert werden.

Eine Veranstaltung von Südwind Tirol, der Universität Innsbruck/Büro für Gleichstellung und Gender Studies und vom Arbeitskreis Globales Lernen in Kooperation mit Attac Tirol und Freies Radio Innsbruck FREIRAD.

Mehr erfahren

BEITRAG
Corona global und regional gesehen

PODCAST
Sondersendungen auf FREIRAD – Freies Radio Innsbruck



  



00:00  00:00 

Corona global und lokal   105:01

Stadtrundgänge
„Nachhaltiger Konsum in Innsbruck“



„Die Katze im Sack kaufen“

Zu einem zweistündigen Stadtrundgang unter der Devise nachhaltiger Konsum für Erwachsene lädt suedwind.at ein.

DIES & DAS

Stadtrundgang zum Nachhaltigen Konsum in Innsbruck. Im Rahmen der Tiroler Nachhaltigkeitsmesse Öko Fair. Treffpunkt: Metropolkino Ibk. 15.30.

Führung Abenteuer Hören speziell für ältere Menschen. Audioversum, Ibk. 15.00-15.45.

 **MeinBezirk.at**  [Nachrichten](#) [Leben](#) [Fotos & Videos](#) [Veranstaltungen](#)

Stadtrundgang - Nachhaltiger Konsum für Erwach

20. Oktober 2021, 13:23 Uhr

 5. November 2021
 15:30 Uhr
 [Innstraße 5, Innstraße 5, 6020 Innsbruck](#) 

Die Katze im Sack kaufen?!

Im Rahmen der **Tiroler Nachhaltigkeitsmesse "ÖKO FAIR"** (19.-21. November 2021) bietet Südwind Tirol und der Geschichtenführer Christian Kayed den neu überarbeiteten Stadtrundgang zum Thema "Nachhaltiger Konsum in Innsbruck" zu zwei Terminen **kostenlos** an!

Am Freitag, den 5. November und Donnerstag, den 11. November jeweils um 15:30 Uhr wird beim Rundgang gemeinsam den globalen und lokalen Hintergründen unseres Konsums auf den Grund gegangen.

Im neu überarbeiteten Rundgang liegt der Fokus noch einmal stärker auf den alternativen Handlungsmöglichkeiten zum herkömmlichen Konsum: Solidar- und sozialökonomische Initiativen bzw. Betriebe werden vorgestellt und es gibt die Möglichkeit, mit den Akteur*innen des Wandels ins Gespräch zu kommen.

Eine gute Gelegenheit, Innsbruck unter neuen und zukunftsweisenden Gesichtspunkten zu erkunden!

Treffpunkt: Metropolkino, Innstr. 5, 6020 Innsbruck
Dauer: 2 Stunden
Anmeldung bis 2. November erforderlich bei: dina.prettner@suedwind.at oder Tel.:0512/58 24 18

Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Covid Bestimmungen. 3 G Nachweis in jedem Fall erforderlich.

Südwind bietet außerdem jugendgerechte Versionen des Stadtrundganges für Jugend- und SchülerInnengruppen in Innsbruck, Imst, Schwaz und Wörgl an.

Für Jugendliche ab 15 Jahren, max. 25 TeilnehmerInnen
Kosten pro Gruppe: 50 Euro
Dauer: mind. 100 Minuten

Website Südwind Tirol

Freiwilliges Umweltjahr bei Südwind Tirol

Jugend radelt fürs Klima

Fridays For Future, freiwilliges Umweltjahr, regionaler Einsatz. Tirols Jugend engagiert sich immer mehr für Klimaschutz. Eine Bilanz vor dem aktionsreichen Herbst.

Von Sabine Strobl

Innsbruck – Während der Corona-Pandemie war der Einsatz der Jugendlichen für den Klimaschutz weniger sichtbar. Aktiv waren sie trotzdem.

Am 24. September startet Fridays For Future weltweit und auch in Innsbruck mit Aktionen in den Herbst. In Tirol wird zudem das Thema Mobilität im Mittelpunkt stehen, informiert Organisatorin Anna Perktold. So werden gerade die Vorbereitungen für einen Parking Pay am 9. Oktober in Innsbruck getroffen. Infostationen und Radwerkstätten werden kurzerhand parkende Autos ersetzen. Am 22. Oktober soll eine Fahrraddemo auf der Inn- und Talautobahn folgen. Die Gespräche mit den Behörden laufen. „Während der Corona-Pandemie mussten wir alles zurückfahren. Jetzt kommt der Klimawandel wieder als dringendes Thema zurück“, erklärt Perktold. Über ein Jahr lang war das Team online unterwegs. „Es ist aber erstaunlich, wie viele Leute über den Winter dazugekommen sind.“



„Wir haben ein Jahr lang alles online gemacht. Es ist erstaunlich, wie viele Leute trotzdem dazugekommen sind.“

Anna Perktold (Fridays For Future, Innsbruck) Foto: privat



Im März fand in Innsbruck eine Raddemo statt. Fridays For Future plant mehr davon.

Foto: Da Moor

Das durchschnittliche Alter der Fridays-Aktivistinnen reicht in Tirol etwa von 15 Jahren bis Ende 20.

Schon vor der Corona-Pandemie hat das Institut für Jugendkultur- und Jugendberufshilfe in einer Studie die Zukunftsorientierung als Teil des Lebensstils untersucht und dabei Babyboomer und die Generation Y verglichen. Ein Fazit: Bei der Generation der jungen Erwachsenen steht die Umwelt eher im Vordergrund als soziale Themen. Derer nehmen sich dann die älteren Generationen an, Jugendforscherin Beate Großegger kritisiert aber, dass beim Engagement für den Klimaschutz vor allem bildungsnahe junge Menschen wahrgenommen werden. Gebraucht werden aber alle.

Bei der österreichischen Jugend Umwelt Plattform Jump sind heuer 350 Bewerbungen für ein freiwilliges Umweltjahr, das im September wieder beginnt, eingegangen. 100

konnten aufgenommen werden. Im Startjahr 2012 absolvierten 25 junge Menschen ein Umweltjahr bei verschiedenen Einrichtungen. Seit 2013 ist die Zeit als Zivildienstersatz anrechenbar. Wie Gudrun Redl (Jump) ausführt, war die Einführung des Freiwilligengesetzes 2012 ein wichtiger Schritt, um das freiwillige soziale und Umweltjahr sowie Auslandsdienste in geregelte Bahnen zu lenken (Versi-



„Ich trage Second-Hand-Kleidung und nähe sie im Falle um. Wir achten auch auf regionales Essen.“

Rebekka Forcher (Freiwilliges Umweltjahr) Foto: Sabine

cherungen, Taschengeld). Mittlerweile sind neben dem Umweltministerium auch die Bundesländer im Boot der Förderer. „Es hat sich viel getan“, erklärt Redl. Das Angebot nimmt langsam, aber stetig zu. Noch reiche es aber nicht für alle Interessierten.

Auch regional herrscht Tatendrang vor. Konstant 18.000 Mitglieder zählt die Tiroler Landjugend, die sich sozial und regional engagiert. Die Lienzer Bezirksleiterin Barbara Preßlaber freut sich, dass ein Aufforstungsprojekt, das nach Sturmschäden initiiert wurde, im Juni zum Abschluss kam. 25 Gruppen pflanzten bei 30 Landwirten Bäume. „Klimafitte Wälder brauchen Pflanzenvielfalt. Wir haben zum Beispiel Vogelbeeren, Ahorn und Lärchen gesetzt.“ Gleichzeitig konnte für den Sozialfonds gesammelt werden. Beim Treffen dieses Wochenendes vernetzt man sich wieder, es werden neue Ideen

für Projekte gesammelt. „Die Wetterextreme nehmen zu. Wenn jeder eine Kleinigkeit für den Klimaschutz tut, ist das viel wert“, sagt Preßlaber. Sie fährt, wenn möglich, mit dem Rad oder nimmt das Öffi. Viele Produkte seien in der Nachbarschaft erhältlich, vieles könne man wiederverwerten. Bezüglich Klima könnten sich auch die älteren Generationen nicht aus der Verantwortung stehlen. „Umwelt und Natur sind schon noch ihr Kaffee.“

In Innsbruck packt inzwischen Rebekka Forcher die letzten Arbeiten ihres freiwilligen Jahres bei der Organisation Südwind an. Sie war vor allem mit dem Social-Media-Bereich betraut. Bei der Jugendredaktion möchte sie neben ihrer Ausbildung weiterhin mitarbeiten. Forcher setzt auf Second-Hand-Kleidung und regionales Essen. Wie sie erzählt, rückten auch in ihrem Freundeskreis die jüngsten Umwelter in den Gesprächsfokus. „Wenn man sich Sorgen um die Zukunft macht, hilft es, sich zu engagieren. Und wenn es im Kleinen ist.“



„Wir haben eine Landwirtschaft, Wetterextreme nehmen zu. Wenn jeder eine Kleinigkeit tut, ist das viel wert.“

Barbara Preßlaber (Landjugend Osttirol) Foto: Preßlaber



BERG
Bio-Mozzarella

-20%
AB 2 PKG.

1.20
statt 1.50

Zur Aktion →

Radeln fürs Klima und weitere Aktionen: Tirols Jugend engagiert sich verstärkt

Fridays For Future, freiwilliges Umweltjahr, regionaler Einsatz. Tirols Jugend engagiert sich immer mehr für Klimaschutz. Eine Bilanz vor dem aktionsreichen Herbst.

🕒 Letztes Update am Sonntag, 8.08.2021, 22:20

📄 ARTIKEL

💬 DISKUSSION



Im März fand in Innsbruck eine Raddemo statt. Fridays For Future plant mehr davon. © De Moor

Von Sabine Strobl

Innsbruck – Während der Corona-Pandemie war der Einsatz der Jugendlichen für den Klimaschutz weniger sichtbar. Aktiv waren sie trotzdem.



Als Belohnung gibt's
zusätzlich einen € 5,00
HOFER Warengutschein!

Tiroler Tageszeitung

Die Leserfotos der
Tiroler Tageszeitung:
Jetzt eigene Fotos hochladen

JETZT MEHR
ERFAHREN

Tiroler Tageszeitung

Das könnte Sie auch interessieren

Klimaschutz weniger sichtbar. Aktiv waren sie trotzdem.

Am 24. September startet Fridays For Future weltweit und auch in Innsbruck mit Aktionen in den Herbst. In Tirol wird zudem das Thema Mobilität im Mittelpunkt stehen, informiert Organisatorin Anna Perktold. So werden gerade die Vorbereitungen für einen Parking Pay am 9. Oktober in Innsbruck getroffen. Infostationen und Radwerkstätten werden kurzerhand parkende Autos ersetzen. Am 22. Oktober soll eine Fahrraddemo auf der Inntalautobahn folgen. Die Gespräche mit den Behörden laufen. „Während der Corona-Pandemie mussten wir alles zurückfahren. Jetzt kommt der Klimawandel wieder als dringendes Thema zurück“, erklärt Perktold. Über ein Jahr lang war das Team online unterwegs. „Es ist aber erstaunlich, wie viele Leute über den Winter dazugekommen sind.“ Das durchschnittliche Alter der Fridays-Aktivisten reicht in Tirol etwa von 15 Jahren bis Ende 20.

Schon vor der Corona-Pandemie hat das Institut für Jugendkulturforschung in einer Studie die Zukunftsorientierung als Teil des Lebensstils untersucht und dabei Babyboomer und die Generation Y verglichen. Ein Fazit: Bei der Generation der jungen Erwachsenen steht die Umwelt eher im Vordergrund als soziale Themen. Derer nehmen sich dann die älteren Generationen an. Jugendforscherin Beate Großegger kritisiert aber, dass beim Engagement für den Klimaschutz vor allem bildungsnahe junge Menschen wahrgenommen werden. Gebraucht werden aber alle.

Bei der österreichischen Jugend Umwelt Plattform Jump sind heuer 350 Bewerbungen für ein freiwilliges Umweltjahr, das im September wieder beginnt, eingegangen. 100 konnten aufgenommen werden. Im Startjahr 2012 absolvierten 25 junge Menschen ein Umweltjahr bei verschiedenen Einrichtungen. Seit 2013 ist die Zeit als Zivildienstersatz anrechenbar. Wie Gudrun Redl (Jump) ausführt, war die Einführung des Freiwilligengesetzes 2012 ein wichtiger Schritt, um das freiwillige soziale und Umweltjahr sowie Auslandsdienste in geregelte Bahnen zu lenken (Versicherungen, Taschengeld). Mittlerweile sind neben dem Umweltministerium auch die Bundesländer im Boot der Förderer. „Es hat sich viel getan“, erklärt Redl. Das Angebot nimmt langsam, aber stetig zu. Noch reiche es aber nicht für alle Interessierten.

Auch regional herrscht Tatendrang vor. Konstant 18.000 Mitglieder zählt die Tiroler Landjugend, die sich sozial und regional engagiert. Die Lienzer Bezirksleiterin Barbara Preßlaber freut sich, dass ein Aufforstungsprojekt, das nach Sturmschäden initiiert wurde, im Juni zum Abschluss kam. 25 Gruppen pflanzten bei 30 Landwirten Bäume. „Klimafitte Wälder brauchen Pflanzenvielfalt. Wir haben zum Beispiel Vogelbeeren, Ahorn und Lärchen gesetzt.“ Gleichzeitig konnte für den Sozialfonds gesammelt werden. Beim Treffen dieses Wochenende vernetzt man sich wieder, es werden neue Ideen für Projekte gesammelt. „Die Wetterextreme nehmen zu. Wenn jeder eine Kleinigkeit für den Klimaschutz tut, ist das viel wert“, sagt Preßlaber. Sie fährt, wenn möglich, mit dem Rad oder nimmt das Öffi. Viele Produkte seien in der Nachbarschaft erhältlich, vieles könne man wiederverwerten. Bezüglich Klima könnten sich auch die älteren Generationen nicht aus der Verantwortung stehlen. „Umwelt und Natur sind schon noch ihr Kaffee.“

In Innsbruck packt inzwischen Rebekka Forcher die letzten Arbeiten ihres freiwilligen Jahres bei der Organisation Südwind an. Sie war vor allem mit dem Social-Media-Bereich betraut. Bei der Jugendredaktion möchte sie neben ihrer Ausbildung weiterhin mitarbeiten. Forcher setzt auf Second-Hand-Kleidung und regionales Essen. Wie sie erzählt, rückten auch in ihrem Freundeskreis die jüngsten Unwetter in den Gesprächsfokus. „Wenn man sich Sorgen um die Zukunft macht, hilft es, sich zu engagieren. Und wenn es im Kleinen ist.“



**Elektronik &
Nachhaltige Beschaffung**

Fairer Kaffee soll in Tirol zum Standard werden

Das Land will bis 2022 die Nachhaltigkeit bei der Beschaffung im öffentlichen Dienst, auch als Vorbild für Konsumenten, stark erhöhen.

Von A. Plank und S. Strobl

Innsbruck – Nachhaltiges Klopapier an Tirols Schulen, fair gehandelter Kaffee in der Landhauskantine: Der von der Regierung beschlossene „Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung“ ist auch eine Grundlage für Tirol. Kürzlich wurden im Rahmen der Konferenz der Landesumweltreferenten auch Beschlüsse zur Einhaltung der Menschenrechte und der UN-Nachhaltigkeitsziele entlang von Lieferketten sowie einer erhöhten Sorgfaltspflicht von Unternehmen und der öffentlichen Hand gefasst. Die österreichische Regierung wurde ersucht, ein Lieferkettengesetz auszuarbeiten (siehe unten): „Das Land Tirol nimmt bei der nachhaltigen Beschaffung eine Vorbildfunktion ein. Bis Ende 2021 wird der Maßnahmenplan stehen, dadurch wird der Anteil nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen bei der öffentlichen Beschaffung deutlich erhöht“, so LHStv. Ingrid Felipe.



Unabhängig von neuen Regeln ist Nachhaltigkeit in der Mitte der Bevölkerung angekommen. Foto: Stock

Seitens des Gemeindedienstleisters GemNova wird erklärt, dass derzeit rund 2000 Artikel von Reinigungsmitteln bis hin zur Kleidung bezogen werden können, deren Nachhaltigkeitsstandards überprüft seien. „Über uns ist auch nur noch fair gehandelter Kaffee bestellbar“, so Beschaffungsexperte Mario Foidl. Mit Jenbach/Schwaz und dem

Klimabündnis wurde eine Pilotregion „So:Fair“ geschaffen. Der Jenbacher Gemeinderat Reinhard Macht gibt an, dass man überlege, wo man in gemeindeeigenen Betrieben, vom Amt bis zum Altenheim, fair gehandelte Produkte einsetzen könne. Ihm sei das Lieferkettengesetz ein großes Anliegen. „Hier geht es etwa darum, dass große Kon-

zerne dafür sorgen, dass ihre Produkte nicht von Kindern gefertigt werden.“

Iris Teyml von der ARGE Weltläden wünscht sich, dass nicht nur vereinzelt Gemeinden auf fair gehandelte Produkte setzen, sondern ein Sog entsteht. Die Organisation Südwind sieht den Aktionsplan als richtigen Schritt. „Leider sind aber soziale Kriterien wie Arbeitsbedingungen

oder Kinderarbeit nicht ausreichend beleuchtet“, kritisiert Tirol-Leiterin Caroline Sommeregger. Nicht nur Gemeinden nützen deren Wissen, auch kirchliche Organisationen erkundigen sich. Zumal auch Kerzen ohne Palmöl beschafft werden können. Konsumenten suchen bei der 40 Jahre alten Organisation vor allem Beratung hinsichtlich Gütesiegel.

Die Firma Holly Kaffeeseysteme GmbH, Marktführer in Tirol für Verkaufsautomaten, setzt seit Jahren auf Nachhaltigkeit: Es wurde von Plastik- auf Papierbecher umgestellt. Jährlich können dadurch über 90 Tonnen Kunststoff eingespart werden. Die Lieferkettenkontrolle sei schon Realität: „Alle Partner müssen sich an unseren Code of Conduct halten“, so Geschäftsführer Bernhard Peskoller. Dieser regelt u. a. Arbeitsbedingungen, -zeiten, Diskriminierungsverbote, Verbot von Kinderarbeit sowie das Recht auf Arbeitnehmerorganisationen.

Die Diskussion, die sich um Produkte aus dem globalen Süden entspinnt, kommt auch Tirols Bauern zugute. Wie LK-Präsident Josef Hechenberger sagt, ist „die Landwirtschaft einer der letzten produzierenden Bereiche, die wir in Tirol vor Ort haben, wo die Konsumenten noch wirklich, vom Beginn der Produktion bis zum Endprodukt, einen Einblick in die Arbeitsweise haben“. Für mehr Fairness am Markt müssten hohe Standards in der Landwirtschaft auch am Produkt sichtbar sein. „Von da her begrüße ich alle Schritte, blinde Flecken auszuleuchten“, so Hechenberger.

Ein Gesetz für mehr Gerechtigkeit

Innsbruck – Lieferkettengesetz: Hinter dem Wortmonster verbirgt sich der Grundsatz, dass Konzerne dafür haften, wie ihre Produkte entstehen, und sie die Lieferkette offenlegen müssen. Im März 2021 gab es eine EU-Gesetzesvorlage. Deutschland hat ein Gesetz beschlossen,

es soll ab 1.1.2023 gelten.

In Österreich sind seit 2016 zivilgesellschaftliche Akteure und Arbeitnehmervertreter im Rahmen der Treaty Allianz Österreich aktiv tätig und kämpfen für verbindliche Regeln entlang der Lieferkette.

Denn auch in Öster-

reich operierende Konzerne verursachen Missstände wie die drohende Klimakatastrophe oder das Artensterben. Ob Öl für Treibstoff, Palmöl für Lebensmittel oder Holz, ob Metalle für die Automobilindustrie, Produkte der Ausbeutung stellen die Grundlage des öko-

nomischen Erfolges dar. Sie schädigen nicht nur die Menschen und Volkswirtschaften in Ländern des globalen Südens, sondern verzerren den Wettbewerb. Infos unter www.lieferkettengesetz.at. Petition <https://www.nesove.at/menschenrechte-brauchen-gesetz/> (pla)

DIGITALE NORMALE – Technik ändert unser Leben. Nerds helfen uns, sie zu verstehen. Mit Illustrationen von Patrick Bonato.



Wie fair ist das Fairphone 4?

Warum das Smartphone für Mensch und Umwelt besser ist als vergleichbare Modelle, aber die Lieferkette schmutzig bleibt, erklärt Südwind-Expertin Nina Marcher.

Zunächst mal ist klarzustellen, dass es ein Ding der Unmöglichkeit ist, ein zu hundert Prozent faires Smartphone zu produzieren. Denn vor allem im Rohstoffbereich sind die Lieferketten dermaßen komplex, dass vieles nicht mehr nachvollziehbar ist. Speziell bei einem Smartphone werden unglaublich viele verschiedene Ressourcen benötigt. Die Hersteller des Fairphone 4 verwenden möglichst viele fair produzierte Materialien und Rohstoffe, bei denen soziale Mindeststandards eingehalten werden, vielfach ist das jedoch leider unerfüllbar. Ein Beispiel dafür ist das seltene Metall Tantal: Es wird im Kongo abgebaut, wo staatliche Strukturen gescheitert sind und wo überwiegend Warlords das Sagen haben. Derzeit gibt es für den Abbau keine zufriedenstellenden Alternativen, daher kommt Tantal aus dem Kongo auch im neuen Fairphone vor. Ein großer Erfolg ist dagegen, dass erstmals Fairtrade-zertifiziertes Gold verwendet wurde. Ebenso fair hergestellt ist das verwendete Silber und der Kunststoff besteht zum Teil aus recycelten Materialien. Allgemein ist die hohe Transparenz – unter anderem die detaillierte Offenlegung der Lieferketten – bei diesem Hersteller eine große Stärke. Technisch gesehen ist das im Oktober erschienene Smartphone solide Mittelklasse, das alles Nötige kann. Was ein Fairphone aber von fast allen anderen Smartphones unterscheidet, ist der modulare Aufbau: Man kann nicht nur den Akku wechseln, sondern praktisch jedes Teil – vom Display über die Kamera bis zur Ladebuchse – und auf einfache Weise austauschen. Weil das Telefon für den Langzeitgebrauch gedacht ist, gibt es darüber hinaus fünf Jahre Garantie. Fairphone zeigt, dass es auch anders geht, andere Hersteller sollten dem Beispiel folgen. Gerade in Europa, denn unser Kontinent produziert den höchsten Anteil an Elektroschrott weltweit.

Protokoll: TOBIAS LEO

Nina Marcher ist Bildungs- und Projektreferentin Südwind Tirol. Die NGO setzt sich seit Jahrzehnten für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen ein.

Diverse

Lieferkette gesetzlich regeln

Wien – Arbeiterkammer und ÖGB machen sich erneut für ein Lieferkettengesetz stark. Damit sollen Firmen verpflichtet werden, die im Ausland beschafften Vorleistungsgüter oder Fertigerzeugnisse in allen Bereichen ihrer Lieferkette auf etwaige umweltschädigende oder gegen die Arbeitsbedingungen verstoßende Produktionsverfahren zu kontrollieren. Zusätzlich brauche es Haftungsregeln.

AK und ÖGB rufen dazu auf, an einer noch bis 8. Februar dauernden, europaweiten Aktion für ein EU-Lieferkettengesetz teilzunehmen. Damit soll die EU-Kommission aufgefordert werden, Unternehmen „zur Verantwortung zu ziehen“. Die Kampagne wird unter anderem auch von Greenpeace und dem Verein Südwind unterstützt. (APA)



Ein Lieferkettengesetz soll Firmen in die Pflicht nehmen. Foto: AFP

DIES & DAS

Future-Lab: Welternährung im Fokus. Bildungszentrum der Katholischen Jungschar der Diözese

Innsbruck, Mutters. Ernährung, Klimawandel und Migration sind eng miteinander verbunden: In diesem Workshop kommen junge Menschen für drei Tage zusammen und arbeiten gemeinsam zum Thema „Welternährung“. Die Veranstaltung findet erst am 25. Juni statt, doch dies ist der letzte Termin für die Anmeldung. Verbindliche Buchung bei joanna.egger@social-change.rocks

BETRAG

Südwind Aktivist*innen über Welternährung

PODCAST
FREIRAD

2021_04_06_Freirad_Future-Lab 58:00

- "The ambiguities of Laughing an Humor"
- "An die Finger, fertig, los!" – Sexmythen dekonstruieren
- Das Job Inn erzählt
- Tune in & Drop out (TIDO) – Generation Why?

Im heutigen Freifenster sprechen drei der Südwind Aktivist*innen –Kurt, Sarah und Rebekka – über Ernährungssouveränität, Welternährung, Dumpstern und andere Themen zum Überbegriff Ernährung. Diese Bereiche haben die Gruppe in den letzten Wochen immer wieder beschäftigt und in dieser Sendung werden sie einen Einblick zu diesen wichtigen Themen geben. Zwischendurch gibt es Musik aus aller Welt mit (mehr oder weniger) Ernährungsschwerpunkt 🍌
Eine Sendung von Kurt Spornberger, Sarah Davies und Rebekka Forcher

MEDIENINHABER*IN
FREIRAD
Für E-Mail Adresse klicken
Zum Userprofil

STATION
FREIRAD

PRODUZIERT
04. Juni 2021

VERÖFFENTLICHT
21. Juni 2021

AUSGESTRAHLT
04. Juni 2021, 19:00

REDAKTEUR*INNEN
FREIRAD - Freies Radio Innsbruck

THEMA
Kultur > Kulinarik

TAGS
Welternährung

SPRACHEN
Deutsch

Schreibe einen Kommentar
